

ARBEITNEHMER- UND BETRIEBSSEELSORGE

Stellungnahme zum Konzept „Integrierter Arbeitsmarkt. Ein Weg zur Auflösung der verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit“ der Aktion Arbeit im Bistum Trier

(Arbeitslosen- und Betriebsseelsorger aus den Diözesen Aachen, Augsburg, Bamberg, Essen, Freiburg, Mainz, München und Freising, Rottenburg-Stuttgart, Würzburg und Trier)

Das Konzept basiert auf den Grundsätzen der Katholischen Soziallehre, nach der der Mensch sich in der Arbeit verwirklicht. Er will sein Leben frei gestalten und unabhängig für sich selbst verantwortlich sein. – Das geht nicht, wenn der Mensch arbeitslos ist!

Nach dem vorliegenden Konzept soll Langzeitarbeitslosen Teilhabe an einem integrierten Arbeitsmarkt dauerhaft ermöglicht werden und seine Umsetzung soll der „menschlichen Tragödie „Langzeitarbeitslosigkeit“ ein Ende setzen. Das geschieht auf der Grundlage eines echten Paradigmenwechsels: Weg von einer fürsorgenden Sozialpolitik – hin zu einer recht verstandenen Wirtschaftspolitik.

Gerade für Langzeitarbeitslose ist der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert. Bei ihnen liegen häufig eines oder mehrere „Vermittlungshemmnisse“ vor, wie z.B. gesundheitliche Einschränkungen, fehlender Schulabschluss oder hohes Alter. Es ist ein Irrglaube, dass diese Hemmnisse in jedem Fall mit den Fördermaßnahmen der Jobcenter überwunden werden können. Schlimmer noch: Bei anhaltender Langzeitarbeitslosigkeit kommt es stattdessen zu einer Verschlechterung der Lebenssituation und zu weiter sinkenden Integrationschancen. Ziel des Konzepts „Integrierter Arbeitsmarkt“ ist deshalb die Vermittlung in und Teilhabe an Arbeit als höchste Priorität bei der Förderung von Langzeitarbeitslosen.

Die Aktion Arbeit schlägt einen integrierten Arbeitsmarkt mit zwei Fördervarianten vor: Dauerhaft und pauschal geförderte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zum einen und „Teilhabe-Jobs“ in Beschäftigungsbetrieben zum anderen.

Bei beiden Beschäftigungsvarianten sollen sich die Arbeitslosen ihren Arbeitsplatz eigenständig suchen und sind frei in der Berufswahl. Aus Maßnahmeteilnehmern sollen Arbeitnehmer mit Arbeitsvertrag werden.

Auf diesem Weg soll eine dauerhafte Einbindung in die Arbeitswelt für die Menschen entstehen, die bislang weder von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt, noch von den existierenden Maßnahmen im Förderkatalog der Jobcenter profitieren konnten.

Die BAG AL unterstützt den Ansatz der Aktion Arbeit, da hierdurch den Menschen wieder die Würde der Arbeit zu Teil wird und sie an der Gesellschaft wieder aktiv teilhaben können. Wir befürworten die dauerhaft geförderte öffentliche Beschäftigung und deren modellhafte Erprobung in Modellregionen in verschiedenen Regionen der Bundesrepublik.